



Völlig zerstört wurde der Motorraum des auf dem Parkdeck stehenden Fahrzeuges.

FOTO: AUGUSTA

Mitarbeiter verhindert Großbrand

Auto fing im Parkhaus der Augusta Kliniken Feuer. Der Verwaltungsleiter eilte mit einem Feuerlöscher zur Hilfe. Brandschutz in Bochum ist auf gutem Stand

Von Nathanael Ullmann

Als am vergangenen Montag auf dem Parkdeck der Augusta Kliniken ein Auto in Flammen aufging, hatten die Beteiligten Glück im Unglück. Denn Verwaltungsleiter Markus Rosemeyer schnappte sich kurzerhand einen Feuerlöscher und löschte das brennende Objekt. „Ich dachte nur: Wie lange braucht die Feuerwehr wohl noch, bis sie da ist, finden die das Parkhaus, kommen die da hoch?“, erzählt der Retter in Not. Noch bevor die Feuerwehr eintraf, war der Motorbrand gelöscht.



„Ich dachte nur: Wie lange braucht die Feuerwehr noch?“

Markus Rosemeyer

Die Fahrerin hatte auf einen Parkplatz gewartet, als jemand sie darauf aufmerksam machte, dass ihr Auto vorne brenne. Von der Buchhaltung aus war das Gesche-

hen auf dem Parkplatz einsehbar, so wurde Rosemeyer auf das brennende Gefährt aufmerksam.

Damit ein kleiner Entstehungsbrand nicht wächst und verheerende Folgen anrichtet, braucht es nicht nur ausreichend Feuerlöscher, sondern auch Personal, das sich mit den Brandlöschern auskennt. Beim Fall im Augusta-Krankenhaus war das gegeben. „Das Haus bietet regelmäßig Brandschutzunterweisungen an. Da habe ich mal mitgemacht“, sagt Rosemeyer. Auch habe er einen Feuerlöscher im Heizungskeller, kenne sich mit der Mechanik also aus.

Brandschutzhelfer sind nötig

Prinzipiell seien alle Firmen und Betriebe verpflichtet, Feuerlöscher aufzuhängen und zu überprüfen, so Thomas Hüser vom Vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr. Auch Brandschutzhelfer brauche jeder Betrieb, also Mitarbeiter, die nachweislich in die Verwendung der Feuerlöscher eingeführt würden. Schließlich ist Feuerlöscher nicht gleich Feuerlöscher, Unterschiede gibt es im Inhalt wie im Modus der Benutzung. Dauerdruck-Löschers sind beispielsweise nur mit einem Sicherungsstift gesi-

chert und löschen sofort, Aufladelöschers wiederum brauchen etwa zwei bis drei Sekunden, bevor der Löschvorgang beginnen kann. Was den Brandschutz angeht, hat Hüser wenig zu mäkeln: „In Bochum läuft es da ganz gut.“ Die Firmen sind also auf dem aktuellen Stand und kommen den Forderungen nach. Auch was die Reaktion der Mitarbeiter angeht, hat der Brandschützer Positives zu berichten: „Es gibt viele Brände, die Mitarbeiter schon gelöscht haben, bevor die Feuerwehr ankommt.“ Bei solchen

Entstehungsbränden seien die ersten Sekunden ausschlaggebend.

Rosemeyer ist kein ausgebildeter Brandhelfer, doch zu helfen wusste er sich. Für den Motor des Autos gab es zwar keine Rettung mehr, der war nach Stephan Herget, Leiter der Technik am Augusta Krankenhaus, „großzügig verbrannt“, es blieben schlimmere Folgen aus. Trotz allem wird das Erlebnis wohl noch lange in Erinnerung bleiben: „Ich arbeite seit über 13 Jahren hier, aber so etwas habe ich noch nie erlebt“, so Herget.

Regelungen für den Privatbereich

■ **Im Privatbereich**, in der eigenen Wohnung sind Feuerlöscher keine Pflicht, nützlich können sie aber trotz allem sein. Thomas Hüser vom Vorbeugenden Brandschutz erklärt die Situation oft im Vergleich zu herkömmlichen Löschmethoden: Bis bei einem Hausbrand ein Eimer Wasser geholt und gefüllt wurde, ist der Entstehungsbrand schnell weiter gewachsen. Mit einem Feuerlöscher lässt sich also wesentlich schneller reagieren.

■ Wichtig ist die Wahl des Feuerlöschers. Ein ABC-Pulverlöscher macht in einer Wohnung beispielsweise nur wenig Sinn, weil er den größten Folgeschaden hat. Sinniger sind die **ABS-Schaumlöschers**.

■ Wichtig ist trotz allem, sich schon vorab mit dem Feuerlöscher beschäftigt zu haben. Nur so kann ein **eventueller Brand** im Privatbereich schnell gelöscht werden.